

Sport-Woche

Allgemeine Sportzeitung für Berg u. Mark

Sonder-Ausgabe

General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

Verlagsort: Wuppertal-Eberfeld. — Fernsprecher Sammel-Nummer 217 01.

Bezugspreis monatlich 40 Pfennig
Einzelpreis 10 Pfennig
Anzeigenpreise 26 mm breit 10 Pfennig
Kleinanzeigen 72 mm breit 25 Pfennig

Nummer 22

Montag den 28. Juli 1930

Preis 10 Pf.

40.000 in Rheydt!

Rheinisches



Kreisturnfest

Volksturner und -Schwimmer im Kampf um den Eichenkranz

Dinkler-Remscheid gewinnt den Zehnkampf
U.-Barmer Tbd. Meister in der Turnersonderklasse

Das Neueste vom Tage

Veröffentlichung der neuen Notverordnung

Die neue Notverordnung des Reichspräsidenten zur Behebung finanzieller, wirtschaftlicher und sozialer Notstände ist im Reichs-Gesetzblatt veröffentlicht worden. Im ersten Abschnitt werden die Deckungsmassnahmen für den Reichshaushalt 1930 im einzelnen festgelegt. Nach einem einleitenden § 1 sind in den §§ 2 bis 9 die Bestimmungen über die Reichshilfe der Personen des öffentlichen Dienstes enthalten, die 2½ Prozent betragen und von der die Gehälter unter 2000 RM, jährlich sowie derjenigen, die der Arbeitslosenversicherung unterliegen, befreit sind. In den §§ 10 bis 12 werden die Bestimmungen über den fünfprozentigen Zuschlag zur Einkommensteuer für die Einkommen von mehr als 2000 RM, jährlich festgelegt. Die §§ 13 bis 15 beschreiben die mit dem Aufschlag der Einkommensteuer der Bediensteten in Höhe von 4 Prozent der Einkommensteuer. Der Finanzminister ist für die Einkommen- und die Lohnsteuer, die ausschließlich dem Reich zusteigen, wird in den §§ 16 bis 18 geregelt. Die Änderung des Lohnsteuergesetzes bezüglich der Verkürzung der Steuerbefreiung ist in den §§ 19 bis 20 geregelt. Der zweite Abschnitt enthält die Bestimmungen über die Erleichterung von Einnahmen für die Gemeinden, die durch eine Gemeindefiskalreform oder durch die Erhebung von Steuern neben anderen Erträgen werden können. In neun Paragraphen sind die einzelnen Bestimmungen über die Form, in der beide Steuern erhoben werden können, sowie die in 22 Paragraphen einseitige dritte Abschnitt behandelt die Details.

Politischer Sonntag in Berlin

Im Gefolge der als Abschied des zweiten Weltkongress der Arbeiter- und Bauernrinder am Sonntagmittag veranstalteten Kundgebung im Sportpalast ist es an verschiedenen Stellen Groß-Berlins zu Zusammenkünften zwischen Mitgliedern der KPD und anderen gekommen. Die Polizei hat wegen dieser und anderer politischer Zusammenkünfte bis 21 Uhr weit über hundert Personen festhalten müssen.

Omnibus in die Hm gefahren

Ein solches schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Sonntagabend in der Nähe der Kneipe. Auf der kleinen Brücke wollte ein aus München kommender vollbesetzter Omnibus einem Motorfahrzeug ausweichen. Dabei stürzte er über die Geländer in die Hm. Mehr als 20 Personen sind zum Teil schwer verletzt worden. Zwei Frauen ertranken und konnten nur als Leichen geborgen werden.

Mitgliedliche Filmaufnahme in der Hm

Die aus Sevilla gebrachte wird, und dort haben Filmkünstler bei der Aufnahme einer Stierkampfszene in der Arena von einem Stier angegriffen und mehr oder weniger schwer verletzt worden. (Ausführliche Meldungen auf der letzten Seite.)

Winkel 80 Punkte, 2. Schmid-Mühlheim-Darmstadt 78 Punkte.

Siebenkampf der Jugendturner: 1. Schäfer-Zolinger TB. 144 Punkte, 2. Schleich-Müller TB. 140 Punkte, 3. Schlemminger-Barmer RTB. 140 Punkte.

Ringen: 1. Dretting-Polizei Gladbach-Rheydt, 2. Diefenthal-Eustirchen.

Vollständiger Rechenkampf der Herren Turnern: 1. Brangen-Krefeld 55 155 Punkte, 2. Schneider-Essen-Rüttenscheid 153 Punkte, 3. Krüvelin-Düren 47 151 Punkte.

Vollständiger Rechenkampf, 1. Wd.: 1. Dinkler-Remscheid 163 Punkte, 2. Wichmann-Essen-Rüttenscheid 159 Punkte, 3. Wd. Frauen und Mädchen TB. Mühlheim-Ruhr 158 Punkte.

2. Wd.: 1. Hörter-Krefeld 55 155 Punkte, 2. Pinnen-Leberhausen 154 Punkte, 3. Krüdel-Essen-Rüttenscheid 151 Punkte.

Rheydt

unter Fahnen und Girlanden

Der Samstag.

Wd. Gladbach-Rheydt, 26. Juli. (Eigener Bericht.) Langsam nähert sich das zehnte Rheinische Kreisturnfest in Gladbach-Rheydt seinem Höhepunkt. Nachdem bereits am Donnerstag und Freitag Tausende von Wettkämpfern und künftigen Festbesuchern eingetroffen waren, hat auch der Samstag zahlreiche weitere Turner und Turnerinnen aus allen rheinischen Orten nach Rheydt. Noch mehr als an den Vortagen hat die Stadt reichen Flaggen- und Girlandenschmuck angelegt. Raum eine Straße, deren Häuser mit Wimpel oder mit Girlanden geschmückt, die Turnergäste freundlich begrüßen. Man wird es so recht, daß die Rheydter Bevölkerung über ihren Turnerbefuch freut und noch mehr bemüht ist, dies auch sichtbar zum Ausdruck zu bringen. Da auch der Wettergott am Samstagmorgen mit herrlichem Sonnenschein aufwartete und der große, im prächtigen Grün liegende Festplatz alle Besucher durch die Großzügigkeit dieser Anlage überraschte, sind alle Voraussetzungen für ein glänzendes Gelingen des Kreisturnfestes gegeben.

Auch am Samstag begannen die Wettkämpfe

Frühe, und zwar war diesmal das Geschehen noch lebhafter und bunter durch die am Vier- und Siebenkampf teilnehmenden Turnerinnen. Das Blau der Turnersportanzüge sah prächtig gegen den grünen Rasen.

Leistungen in den einzelnen Wettbewerben haben im allgemeinen auf beachtenswertem Niveau. Besonders der Vierkampf der zwanzig Turnerinnen brachte eine gewaltige Überleistung, da es hier Frä. Melches TB. Altenessen mit ganz glänzenden Leistungen so gute Leistungen, wie Frä. Kotte TB. Düsseldorf-Grasberg und Frä. Lude-Essener Turnerbund, die Plätze zu verweisen. Frä. Melches erzielte insgesamt 413 Punkte, und zwar mit folgenden Leistungen: 100 Meter 12,6, Hochsprung 1,68 Meter, Weitsprung 5,21 Meter, Kugelschleudern 10,61 Meter. Zweite wurden Frä. Lude und Frä. Kotte mit je 372 Punkten.

Am Sonntagmorgen begannen die Wettkämpfe der 20 besten Turnerinnen. Die gleichzeitig zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften bestimmt wurden, siegte der Rheinischer Dinkler, der 22. Hürdenmeister,

mit 892 Punkten vor Boite TB. Düsseldorf (815 Punkte) und Bock-Abweiler (650 Punkte). Die einzelnen Leistungen des Siegers waren: 100 Meter 11,8 Sek., 400 Meter 56,6 Sek., 1500 Meter 4:55 Min., 110 Hürden 16 Sek., Hochsprung 1,68 Meter, Stabhochsprung 3,30 Meter, Diskuswerfen 31,86 Meter, Speerwerfen 57,30 Meter, Kugelschleudern 10,61 Meter und Weitsprung 6,55 Meter.

Nach einer kurzen Mittagspause bot der Nachmittag zuerst in recht bunter Weise das Gau-Berichtungsturnen, an dem sich alle Gaue verhältnismäßig stark beteiligten. Auf dem weiten Festgelände marschierten die einzelnen Gaue auf und zeigten zunächst allgemeine Freiübungen, um dann an den verschiedensten Geräten oft in formvollendeter Weise ihre überall gut einstudierten Übungen darzubieten.

Die Samstags-Ergebnisse

Vollständiger Vierkampf der 20 besten Turnerinnen: 1. Frä. Melches TB. Altenessen 413 Punkte, 2. Frä. Lude-Essener TB. 372 Punkte, 3. Frä. Kotte TB. Düsseldorf-Grasberg 372 Punkte. Die Leistungen der Siegerin: 100 Meter 12,6, Hochsprung 1,50 Meter, Weitsprung 5,21 Meter, Kugelschleudern 8,69 Meter.

Rechenkampf der Jugendturner, Jahre 1886-90: 1. Ruche-Oberbiller TB. 178 Punkte, 2. Grimm-TB. Gelsenkirchen 169 Punkte, 3. Rohlrausch-Düsseldorf 47 156 Punkte.

Jahrgang 1891-99: 1. Mohr-Mühlheim-Eythrum 163 Punkte, 1. Reichert-Oberhausen 73 165 Punkte, 2. Pögg-Ohligs 88 164 Punkte.

Jahre 1880 und früher: 1. Kamphausen-TB. Bedrath 161 Punkte, 1. Müller-Essener TB. 161 Punkte, 2. Busch-TB. Remscheid 157 Punkte.

Vollständiger Zehnkampf der 20 besten Turner: 1. Dinkler-Remscheid 892 Punkte, 2. Boite TB. Düsseldorf 815 Punkte, 3. Bock-Abweiler 650 Punkte. Die Leistungen des Siegers: 100 Meter 11,8, 400 Meter 56,6, 1500 Meter 4:55, 110 Meter Hürden 16 Sek., Hochsprung 1,68 Meter, Stabhoch 3,30 Meter, Diskus 31,86 Meter, Speer 57,30 Meter, Kugelschleudern 10,61 Meter Weitsprung 6,55 Meter.

Gemischter Fünfkampf: 1. Van den Heuvel TB. Rheinberg 93 Punkte, 2. Rosler-Oberhausen 73 90 Punkte, 3. Rahlens-TB. Köln-Rall 89 Punkte.

Vollständiger Vierkampf offen: 1. Thinius-Lehrer TB. Essen 80 Punkte, 1. Klobe-Bock

Die Sieger im volkstümlichen Zehnkampf.



Von links: von Ditzhausen-Ohligs, Weiter (ATV, Düsseldorf) und Dinkler-Remscheid.

Frankreich behauptet den Davisposten

Am Sonntag zwei französische Siege. - Borotra schlägt Cott. - Zilbern unterliegt Cochet

Gochet-Brugnon schlagen

Hilfen van Rhyn 6:3, 7:5, 1:6, 6:2.

BO. Paris, 26. Juli. Das Doppelspiel wurde in der Eilgen eine übertragend leichte und sichere Beute des französischen Baarcs C o c h e t - B r u g n o n , die in sabelhaftem Stile die später unüberwindlich gestenden Amrcilaner A l l i s o n - v a n B h a n auspunkteten. Der Belsall der bei dem schönen Beiter erschienenen 9000 Zuschauer siel natürlich dementsprechend hart und spontan aus und auch der anwesende Präsident der französischen Republik, der vorher bereits die Vertreter der beiden Nationen begrüßt hatte, ließ es sich nicht nehmen, den Siegern seine Gratulation auszusprechen.

Großkampfstimmung lag über dem Roland-
 Garros-Stadion, als der Kampf begann. Ueber-
 raschend schnell waren die Franzosen mit
 3:0 in Führung gegangen, doch holten die
 Amerikaner auf 3:3 auf. Den Sagerwinn siehen
 sich die Franzosen mit 6:3 aber nicht entgehen.
 Der zweite Satz brachte einen etwas ver-
 schärften Kampf. Die Amerikaner lagen 4:3 und
 5:4 in Führung, ohne daß es aber auch hier für
 ihren Sieg reichte. Cochet's fabelhaftes Spiel und
 die wirkungsvolle Unterstützung durch Brugnon
 füllten auch hier den Sieg mit 7:5 sicher. Der
 dritte Satz war eine recht harmlose Ange-
 legenheit. Hauptsächlich durch Allison's Aufstiege
 und dessen ausgezeichnete Schmetterbälle fällt die-
 ser Satz an die Amerikaner. Die Entschei-
 dung fällt dann bereits im vierten Satz,
 und zwar recht klar und einseitig. Brugnon-
 Cochet haben sich ohne große Mühe rasch eine
 5:0-Führung gesichert. Dann kommen die Ame-
 rikaner mehr auf. Sie gewinnen ein Spiel, jetzt
 läßt Brugnon zweimal den Matchball aus, so daß
 die Amerikaner auf 5:2 ausrollen. Im nächsten
 Spiel kann Brugnon aber durch Ausnutzung des
 Matchballes endgültig den französi-
 schen Sieg im Doppel sicherstellen.

den Sieg der Franzosen ist, so überraschend er auch kommt, vollaus verdient. Den Anteil daran haben beide Spieler in gleichem Maße. Während sich Cochet erwartungsgemäß als der große Taktiker erwies, bot Brugnion eine gleichmäßig gute Partie, die ihn als den besten Partner des Meisterspielers erkennen ließ. Er unterstützte Cochet in ganz glänzender Weise, er war von Beginn an überaus solide und zuverlässig. Die beiden Amerikaner spielten nicht schlecht, sie riskierten nur zuviel und machten daher auch so viele Fehler, daß ihre glatte Niederlage bei dem taktisch klugen Spiel der Franzosen schließlich nicht ausbleiben konnte. Van Ryn war der Schwächere der beiden, er spielt überhaupt wesentlich unauffälliger als Allison, dessen Bombenausschlag und Schmetterbälle mehrfache Bewunderung hervorriefen.

20. Paris, 27. Juli. (Sta. Draht.) Trob dem überlappenden Siege im Doppel und der damit erreichten 2:1-Führung der Franzosen hatte der diesjährige Schlussskampf für die Pariser Tennisgemeinde nichts an Interesse eingebüßt. Lange vor Beginn setzte wieder der übliche Aufmarsch zum Stade Roland Garros im Boulogner Waldchen ein, der sich allerdings jetzt ausschließlich auf Kraftfahrzeugbezügliche beschränkte. Dem Massenbesuch von mehr als 10 000 Zuschauern kam der leuchtende Sonnenschein nicht wenig zustatten. . . kurz, es war wiederum ein ganz großer Tag. Auch in sportlicher Hinsicht. Schon der erste zweieinhalb Stunden dauernde Kampf zwischen Borotra und Vott, der von dem glücklichen Borotra gewonnen wurde, brachte wunderbarer Tennis, das die Zuschauer nicht einen Augenblick aus der Spannung kommen ließ. Beide erschienen in feiner Form, paradierten mit einem erstaunlichen Reizher schöner Schläge, kluger Taktik und erstaunlicher Ausdauer. Jean Borotra war nur mit seinem Aufschlag weniger glücklich. Dafür zeigte er Grobholzens Schmetterbälle, Stoppbälle und wundervolle Returns. Sein Mittelfeld- und Rechtspiel war einfach prägnant. Vott war ihm ein würdiger Partner. Sein Spiel war vielleicht nicht ganz so vielseitig, dafür härter im Aufschlagsfallter in der Ausnutzung jeder Blöße des groben Gegners, der auch körperlich dem jungen Amerikaner nicht ebenbürtig war, und nur mit Einsatz der letzten Kräfte den glänzenden Kampf erfolgreich beenden konnte.

Zeit beenden sollte. Vott beginnt den Kampf mit großer Ruhe und Umsicht. Er läßt sich auf keine riskanten Schläge ein, bleibt meist hinten und sucht eine 4:1- und 5:2-Führung. Dann geht Borozta aber an sich. Vott kann ihn hier nicht passieren, wenn er ihn überlebt, hat der fliegende Bache auch die gute Retour zu Verfügung. Borozta ergötzt den Kugelschlag, dann holt sich Vott mit seinem angelegenen Ausschlag das Führungsspiel und darf mütiges Angreifen an den ersten Gag. Auch der zweite Gag th. hartumstritten. Borozta bleibt bei seinem Kugelschlag, Ausschlag, Gag... und Wundschuß. Mit 6:3 holt er sich den zweiten Gag. Diese Spielart hat ihn scheinbar ziemlich angetrieben, er gibt den dritten Gag selbst mit 10 ad, um den nun ebenfalls nachlassenden Vott im vierten Bache wiederum durch schnelle Angriffe mit 8:2 niederzuringeln. Den entscheidenden Gag beginnt Borozta wieder mit Angreifen am Neb. 1:4. Vott scheint die Schwachperiode überstanden zu haben. Auch er geht jetzt jedesmal vor, fäupst mit der gelben Latz, tummelt

aber wieder Borotra in Führung 3:2, 4:2. Dann nutzt Rott eine vorübergehende Atempause des Basken aus 4:4, 5:4, 6:5, 7:6 für Borotra, der jetzt sehr sorgfältig spielt. Endlich hat er den ersten Matchball, den er aber ins Netz schlägt, den zweiten setzt er dagegen mit wundervollem Drive genau auf die Grundlinie. . . . Rott kann ihn nicht mehr erreichen. Unter tosendem Jubel verlassen die beiden Kämpfer den Platz. Die Entscheidung ist bereits gefallen . . . aber niemand will den letzten Kampf versäumen, der die beiden Weltmeister Titeln und Gehalt aufeinanderbringt.

Auch dieser Kampf dauerte eindreierlei Stunden. Auch dieses Spiel bringt, wie es nicht anders zu erwarten war, Tennis in Vollendung. Tauschgebend war die größere Jugend des Vorners, der sich stiellich desentri verbielt und in der Hauptsache verlierte, die Angriffe des Amerikaners abzuwehren. Er gab selbst die schwersten Schläge Tilden mit einer fast selbstverständlichen Sicherheit zurück, holte die genau in die äußersten Ecken placierten Bälle noch heraus und griff nur auf den unterstümmten: Nachhalslos Tilden an, der fast stets zu kurz kam. Mit einer unnaahmlichen Bewegung legte er diesen Ball als Eroß knapp hinter das Netz aus dem Gehe . . . selbst für einen Tilden unnehmbar. So wie eine versichte diesmal nichts und wenn Tilden den ersten Schlag mit 6:4 an sich brachte, nachdem er bereits 4:1 geführt hatte, dann mußte er noch sein ganzes großes Können einsetzen. Im zweiten Satz hatte Tilden mit seinem Aufschlag ausgeprobenes Pech. Cochet führte 8:1, 4:3 und holte sich den Satz 6:3 und den dritten schließlich mit 6:1. Im vierten Satz erlangte Tilden einmal eine 2:3-Führung, aber Cochet ließ nicht locker. Er führte 4:3, 5:4, 6:5 und holte sich auch den dritten Sieg mit einem wunderbaren Ball auf die Seitenlinie. Tilden kämpfte, obwohl der Kampf bereits verloren war, bis zur letzten Sekunde. Nach dem Schluß gab es einen Jubelsturm ohnegleichen. Die Musik intonierte die beiden Nationalhymnen, die Banner wurden aufgezoen, die Zuschauer riefen vor Freude und warfen ihre Schißeln auf den Platz . . . eine gewiß eigenartige Demonstration. Der Davispokal ist ein weiteres Jahr in der alten Welt geblieben.

30. Nordwiltz, 27. Juli. (Sig. Drahtk.)
Nach dem Verlauf der ersten Tage hatte Holland
wenig Hoffnung, gegen Japans Davidspal-
mannschaft noch zu Puntgewinn zu kommen.
Im ersten Spiele schlug D h durch seine grö-
ßere Sicherheit und die bessere Laufarbeit von
der Seiten 6:3, 7:5, 8:5. Im zweiten Spiele

3. Jugendturn des IZVd. 2

Das am Freitag begonnene Jugenbtir-
niet hat am Sonntag programmäßig sein Ende
gefunden. Von allerbestem Wetter begünstigt
herrschte bei einer Beteiligung von 46 Junioren
und 20 Juniorinnen ein fröhliches,
ungebundenes Treiben. Es war eine Freude,
anzusehen, wie ernsthaft um die einzelnen
Punkte selbst von den allerjüngsten,
14jährigen, gekämpft wurde. Wenn auch
nicht alle Spiele auf einem hohen Niveau stan-
den, so muß doch gesagt werden, daß manche
darunter waren, die so schönen Hoffnungen be-
rechtigten, besonders, wenn der nötige Ernst und
eine weitere gute Schulung dazukommen. Uebrig
auch im allgemeinen ein Jugendturner nicht zu
große Anziehungskraft aus, so war es doppelt
erfreulich, daß sich dennoch eine ansehnliche
Zuschauermenge eingefunden hatte, um den Spiel-
en zuzusehen.

Rum zum Sport: Grunert-Eberfeld wurde für das Jahr 1980 vergiftet. In diesem Jahr wurde er als Spieler zum ersten Mal in der ersten Liga eingesetzt. Er überragte alle anderen Spieler ganz erheblich an Spielfähigkeit; wenn er sich so weiter entwickelt, kann etwas aus ihm werden. — — —

In den einzelnen Runden gab es verschiedene harte Kämpfe. Hervorzuheben ist das Spiel des 14jährigen Wälers gegen Lange, das Lange erst in drei Sätzen gewinnen konnte. Ebenfalls musste sich Weber sehr anstrengen, um Wittenstein und Böhmgen zu besiegen. Die letzte ihm aber zu dem Eintritt in die dritte Runde ein Ziel. Weber steht für Turniere bis noch der nächsten Runde. Mit etwas mehr Konzentration und Coach auf seinen Vordach würde er bedeutend mehr leisten. Auch Ott ist entwicklungsfähig, wenn er etwas mehr Variation in sein Spiel brachte, besonders auch der Rückhand bedarf der Pflege.

In der unteren Hälfte sah man auch verschiedene gute Spiele. Hier leistete ein 14-jähriger

Parada-Timmer führte der japanische Meister bereits nach Gewinn der beiden ersten Sätze mit 8:2 und 8:6 mit 5:2. Dann hatte er viele Sachfälle, aber Timmer wehrte sie alle ab, holte sich dieses und die beiden nächsten Spiele und dann kam es zu einem grandiosen endlichen Sätzen unter dem begeisterten Beifall der Zuschauer einen starken Antriebe. Er wurde von Spiel zu Spiel besser, riskierte mit Erfolg ein schnelles Angriffsspiel und gewann die beiden nächsten Sätze mit 6:2, 6:3. Damit rettete er den Ehrenpunkt für Holland in einem Spiele, das alle Welt verloren geglaubt hatte.

Nach mehrmaliger Verlegung gelangte die Vorkühlsrunde der rheinischen Verbandspiele die internationalen Kämpfe in der Mittelklasse. Der dänische Dartschpieler Nielsen wurde in einem harten Dreifach schon in der zweiten Runde von Kuhlenkamp (Hamburg) ausgeschaltet. Der Hamburger war dann aber von diesem Spiel so mitgenommen, daß er in der darauf folgenden Runde dem Kölner Steig mit zweimal 6:8 unterlag. In der Damen-Klasse dominiert das Barmer Trio Siebold, Gramer und Breunne

Gerren-Giesel H. v. Bachmann (Effen) — Dr. Freil-
 neln (Dortmund); Giel (Köln) — Dr. Dittler (Münster)
 6:0, 6:1; Schneider (Hamm) — Lade (Effen) 6:3,
 6:8; 6:3; Rudolph (Hamburg) — Schulze (Münster)
 6:2, 6:1; 2. Runde: Giese (Effen) — Schneider 6:1, 6:4; Rudolph-
 fampers (Münster) — Breßlein 4:4, 3:0, 2:0; Giese gegen
 Rudolphsamb 6:6, 8:6. Damen-Giesel H. v. Gieseler
 (Darmen) — Schulze (Münster) 6:0, 6:1. 3. Runde:
 Nieschlag (Darmen) — Herxom (Dortmund) 6:0, 6:2.
 Brenne (Münster) — Herxom (Dortmund) 6:0, 6:2.
 4. Runde: Nieschlag — Herxom 6:3, 7:5; Gieseler gegen
 Gieseler 6:1, 8:1; Brenne — Sommermann (Münster) 6:2, 6:0.
 Herren-Doppel H. v. Gieseler, Nieschlag, Damen-
 Doppel H. v. Stahlberg-Bürger (Münster) 0:0, 6:1.
 Rudolph (Münster) — Straßer (Effen) 6:1, 7:5; Brenne/
 Herxom (Münster) — Sommermann (Münster) 6:3, 6:2.
 Gieseler H. v. Stahlberg-Bürger Sommermann Dr. Dittler
 6:4, 8:6; Herxom/Rudolph — Nieschlag/Nieschlag 3:3, 3:6.
 2-6. Herren-Giesel H. v. Rosen (Effen) — Viesendorp
 (Herford) 6:2, 6:4; Gieseler (Münster) — Kotschfotow
 (Effen) 6:0, 6:3.

Paris, 28. Juli. (Eig. Drahtb.) Am Freitag ist in Paris der langjährige Präsident der Französischen Tennis-Föderation Alb. Canet, nach längerem Krankenlager gestorben.

ernier
Bergisch Land
ld und Fel. v. Baum-Elberfeld
renmeister 1930.

seinem Gegner einen harten Kampf. Es war
Reuelles, der Mauritz erst in drei langen Sätze
den Sieg überlassen mußte. Der Solinger
ring und der Elberfelder Roßlin lieferten
einen langen 3-Satz-Kampf, in dem Haerina
tügen Widerstand leistete. Zum Eintritt in
Schulrunde standen sich Seibenguth und Roß-
lin gegenüber. Beide kämpften erbittert um
den Sieg, den Seibenguth insolge seines klugen
Spieles knapp, aber verdient gewann. Die
Spiele sind gut veranlagt, doch muß Seibenguth
noch etwas mehr Temperament in sein Spiel
bringen, während Roßlin etwas zübel dabei
hat und dadurch sehr leicht verläßt. Die Schul-
runde war eine tiefe Angelegenheit für
nert, der Seibenguth mit 6:1, 6:2 sicher schlug.
Bei diesem Spiel stand Seibenguth unter
Suggestion, doch er Gunst noch nicht schlag-
säume, und dadurch waren seine Schläge
ungenau und wenig gefast.

Bei dem Junferen-Einzel ranten v. Damen hervor: Fri. Beerwinkel, Fri. Derb. Fri. Selwin und Fri. v. Baum. Fri. Beerwinkel hatte unbedingt den schwersten Teil erwischt, denn sie mußte Fri. Wehrhofs Schlägen und v. Beerwinkel, die sie aber erst mit 6:4, 4:6, 6:2 den dritten Platz verewies. In der zweiten Hälfte hatte es Fri. v. Baum leichter, die Schläge zu erreichen, da sie nur bei Fri. Röttges etwas härteren Widerstand vorfand. Für Schlagrunde qualifizierten sich Fri. v. Baum und Fri. Derber. Beide Damen lieferten sich einen schönen, ausgeglichenen Kampf, den Fri. v. Baum knapp aber verdient mit 8:6, 7:5 gewann. Fri. v. Baum, die die Junferen meist schätzte für das Jahr 1930 gewann, einen schönen, gleichmäßigen Vorhand wie Fri. Derber, nur dürften beide Schläge härter werden. Fri. Derbers Vorhand ist hart und schnell, ist leider der Rückhand zu unsicher und langsam. Das Herren Doppel vereinigte in sich

inger I Das Getrenntheitsverhältnis

Leutnant Horst Rittler der Ehrenlegion

Paris, 27. Juli. (Eig. Draht.)
Jean Borotra, der französische Tennisspieler, ist für seine zahlreichen Verdienste um den französischen Tennissport vom französischen Staat auf Vorschlag des Ministeriums des Auswärtigen durch Verleihung des Kreuzes der Ehrenlegion ausgezeichnet worden.



Jean Borotra

20 Jahre. Hier gab es eine kleine Ueber-
 raschung, da sich in der Schulgrunde Grunert
 Telsch von ihren Klubkameraden Otte-Heinemann
 schlagen ließen. In der oberen Hälfte seg-
 nete Otte-Heinemann durch, nachdem sie die be-
 den Jüngling, Waller und Jerezles, besiegt ha-
 ten. In der unteren Hälfte mußten sich Telsch-
 Grunert Mühe geben, um Roeglin-Heimann aus
 dem Helze zu schlagen. Nur durch mangelhafte
 Zusammenarbeiten ihrer Gegner konnten Telsch-
 Grunert die Säge knapp mit 9:7, 8:6 gewinnen.
 In der Schulgrunde mußten, wie oben ge-
 sagt, Telsch-Grunert den Sieg abgeben, da Grunert
 durch dieses Spielen übermüdet war. Doch ist
 dem Paar Otte-Heinemann der Sieg nicht ge-
 schmäkelt worden, denn ihr Spiel war aus-
 zeichnend und darum verdient.

Das Damendoppel wurde in ziemlicher Weise von den Damen Frä. Herder gewonnen. Doch hatten sie vorher einen langwierigen Kampf gegen Frä. Baum-Reiborn zu bestehen sie mit 6:2, 2:6, 9:7 für sich entschieden. Unten setzte sich wieder ein ganz junges Paar durch, Frä. Berelles-Bauer, die vorher sehr häufiger Frä. Boh-Reinhoff sich in die Schlussschlüsselpunkte hatten, trafen hier auf Frä. Gerdewin. Letztergenanntes Paar siegte dann bei ihr routinierteres Spiel über die beiden Nächststen.

Nach Beendigung des Spieles wurde Preisverteilung vorgenommen, an die sich ein gemütliches Beisammensein angeschlossen.

Weiß-Not, Elberfelder Turngemeinde gegen Barmer Turnverein 115.
Man vereinbarte ein Turnier der B-Gesellschaft der Weiß-Noten gegen die noch jungen Barmer, die ihrerseits sehr unbesangen spielten und auch nicht schlechtes Debut gaben. Mehrere Besätze unter ihnen im Verein mit dem guten Turnspiel wurden über Jahr und Tag eine brauchbare Turniermannschaft abgeben. Jedoch mangelt es heute noch an Routine; jedoch hat Weiß-Not nur in wenigen Fällen leichtes Gemächten. Der Beste der Barmer glänzte mit vier glatten Einzelsiegen, unterlag jedoch im Doppelhobel.

Beiß-Not übernahm die Führung im
ren-Singel im Herren-Doppel auf
um, diese im Herren-Doppel auf
erhöhen. Dann gelang es den Barmer
überwiegend, von den vier Singelsingeln zwei
gewinnen, wogegen beide Damen-Doppel
muss an Ersterfeld gehen. Hier ergab sich
9:4-Führung der Gastgeber. Von den drei
möglichen Doppel entschied Beiß-Not
für sich, um damit das Ergebnis von 11:5 für
herzustellen.

Außerschlüßreicher sind folgende Zahlen:
Rot gewann mit 28:12 Sägen und 169:142
len. Diese letztere Zahl zeigt erst den
Verlauf. Der Ehrgolz, mit dem die
Mannschaft ihr erstes Turnier durchspielte,
jedemfalls für die Folgezeit noch Gutes erwei-